

Verlag Bibliothek der Provinz

Fabian Thaler

gartenfacetten

lyrik & prosa

Fabian Thaler

gartenfacetten

lyrik & prosa

*herausgegeben von Richard Pils
lektoriert von Erika Sieder*

ISBN-978-3-99126-356-2

© Verlag Bibliothek der Provinz
A-3970 WEITRA 02856/3794
www.bibliothekderprovinz.at

Cover: © Vincent Thaler



VORwörter

für alle

stümperhafte lyrik. irgendwas mit prosa. in der verneinung muss nichts geleistet werden und modern trifft es gut. der literarische antagonist erscheint auf der bühne. erwartungen sind fehl am platz. versuche über versuche. funken von hoffnung in dem chaos, der dann wieder erlischt. der fall ist allgegenwärtig, zum aufstieg kam es nie. ein weiterer ichzentrierter autor, der alles klein schreibt, um seine künstlerische und gesellschaftskritische sicht zu unterstreichen. ist das kunst? ja, und was für eine!! die literaturwelt braucht ihn nicht, doch sie bekommt ihn dennoch. einfach nur stümperhaft. furchtbar. der autor will das land abbilden in all seinen facetten. was bekommen die leserinnen und leser? kuhscheiße, dorfgeschichten und depressives allerlei. es soll text für den kleinen mann und die vermutlich nicht so kleine frau sein. gerade die zielgruppe, die es wahrscheinlich am wenigsten interessiert. alle dazwischen und außerhalb wissen bescheid. stereotypen bestimmen das geschehen. ohne worte lebt es sich leichter. doch hier passiert nur literatur über alles und gegen jeden.

an die liebste bibliothekarin
für karin

"die boppalen sein ausm haus und mia ham a hetz"
nicht fünfzig, sondern zweimal fünfundzwanzig
bierbankgeflüster im hochkulturzentrum zifres acht
nehmt ein achterl und stoßt es an die wand

zukunftsreich die gesellschaft, die neben dem grillen sitzt
in ihm die hoffnung der hoffnungslos wartenden
bessere zeit erfordert bessere grillerei
es darf nicht wurst sein, sondern feinkost
das haus bebt vor glück

die kalorienbombe wartet stolz auf den knall
vor dem fall der feiernden, die mit platzenden bäuchen
und ratternden mägen
zuckend am boden hin und her rollen werden
die trunkenheit wird kommen und sie ist da

sie ist da, schneller als gedacht
tritt das unsagbare ein, niemand will nur mehr sein
sondern strahlen vor glück, alles stellt sich in den
mittelpunkt und es wird zu viel der guten glut:
jetzt kocht des bluat vor wuat

der geduldsfaden reißt, wenn die nervensägen an
den nieren sägen: tiefer, tiefer, irgendwann ist es
der bibliothekarin genug: männer raus, johanna rein
so soll es sein. warm, wärmer und sie öffnet ihr buch

raus rinnen ströme an bergen, zäh ist der strom
der alles überschwemmt und langsam das tiroler bergland
in karins liebste lieblingsfarbe tränkt
sie hockt auf dem lift
schaut auf almen aus plastik

im dorf (IV)

schau mal: da vorne ist ein mann mit kleid
oh je mi ne, und jetzt geht's schon wieder los

die augen ploppen wie immer aus den höhlen
die münder zerreißen

wortfetzen mit viel zu viel meinung für
viel zu wenig akzeptanz

tanz davon lieber boy
aus den augen aus dem sinn

auf dem land lebt es sich nicht leicht
es tut weh und es wird weiterhin weh tun

warum merkt
es denn niemand selbst?

karpfenteich

und der karpfen liegt am boden
tränen laufen ihm vom gesicht
süß ist sein antlitz
nur sieht man ihn nicht
einsamkeit umfängt ihn kalt:
lichtflecken tanzen
an der trüben oberflächlichkeit
willkommen in der dunkelheit

das wasser steht ihm bis zum hals
es verhöhnt den frustrierten fisch
weich ist der schlamm, in dem er liegt
er sucht nach orientierung
doch wände gibt es hier nicht
ein höhlengleichnis ohne raum

bohr den haken durch sein maul
nimm ihn mit auf deine fahrt
beiß hinein und friss dich satt
er wird dir gut bekommen, denn:
traurigkeit füllt deine leeren aus

raumghasele

inspiriert von jan wagner

eine postmoderne naturgewalt betritt den raum
spürst du die intensität, die ihn füllt, den raum

sie stellt alles in frage. lässt ihn glühen und kochen
moleküle tanzen wie wild und du willst den raum

verlassen? schnell: heb die decke, den deckel
es tropft und schwitzt und bebt, es kocht der raum

die heizkörper kennen nur ein gas: vollgas
frühwarnung: warum bist du also hier, im raum

voller chaos? fühlst du dich wohl hier
marxt du die welt in dem raum

liegst verschwitzt am boden der tatsachen
kein lichtstrahl reicht hinein in den raum

dunkelheit versteckt die augäpfel
in sinnlosem konstrukt der raum

doch lass das denken draußen
raumhaft ist es nur hier, im raum

fußballmänner

grell leuchten die farben des heimatvereins
de kistn am start
de spielerfrauen auf der tribüne analysieren
ob sie das beste pferd im stall reiten dürfen?

steck ihn rein ins kreuzeck, hart und gezielt
de pumpn rennt, und de bandl sie reißen auf allen
seitn: eins, zwei, drei
des woa's dānn
mit da profikarriere

plötzlich schaun de flaschen vo ihre flaschl auf:
ein schriller pfiff, der schiri in der verbalen schusslinie
der meute
fetzerei auf dem frisch rasierten rasen

das ego schon wieder außer kontolle
in der kreisliga sind sie die stars
es raucht über dem dorfplatz
pyrotechnik ist doch kein verbrechen

die gäste außer rand und band
na bist deppad, wåsn dā los?
spielabbruch

heimatliebe

land der schnitzelfresser
land der wampenträger
land der frauenschläger
land der wirtshausromantiker
land der giftzwerge
land der schifahrer
land der labilen väter
land mit einem unaufhaltsamen empathie verlust

land am strome
elektrisierend die stimmung
die schamhaare stehen zu berge
jeder vierte erliegt dem stockholm syndrom denn:
politik ist nur mehr subjektsache

tutto gas nach jesolo
die italienischen pflaster vollspeiben
wieda nachhause im audi a4
das kuhdorf es riecht
und auch du wirst es bald riechen

die kirche in da heimatgemeinde wird nicht verschont
das gestrige feuerwehrfest war zu flüssig
die landidylle breitet sich in der dorfgemeinschaft aus
wie der geruch der halb verdauten leberkässemmel
die stolzen familiensöhne reiten die dorfmatratzen

die masse badet in einem meer aus stieglfahnen
die farben rot-weiß-rot brennen sich ins gehirn
es schallert und der anblick verschlägt die sprache

es gäbe so viel zu sagen

es bleibt nur die heimatliebe

flucht 2023

1. jänner 2023

florian d. schläft seinen rausch von der silvesternacht aus

23. jänner 2023

sebastian r. feiert seinen geburtstag mit einem viergängigen menü

10. februar 2023

julia k. fängt an zu menstruieren und verwendet nun seit neuesten periodenunterwäsche

27. februar 2023

stefanie w. erhält eine gehaltserhöhung und lädt anschließend ihre mutter zum essen ein

3. märz 2023

miriam s. holt aus der obersten schublade im esszimmer schnapskarten zum spielen

31. märz 2023

susanne b. kauft mit ihrem lebensgefährten ein grundstück im waldviertel

12. april 2023

franz k. zeigt seiner tochter wie man reifen wechselt

26. april 2023

johanna t. findet heraus, das sie asexuell ist und erzählt es ihren eltern

5. mai 2023

herbert e. schläft im büro ein

17. mai 2023

matthias z. geht mit seiner kleinen schwester fußball spielen

2. juni 2023

lea s. geht zum ersten mal mit kurzer hose raus

29. juni 2023

peter h. hat die matura mit einem guten erfolg bestanden

8. juli 2023

christina t. fährt nach kroatien auf urlaub

13. juli 2023

paul j. macht einen tagesausflug nach wien in den tiergarten schönbrunn

4. august 2023

werner b. küsst seinen besten freund

26. august 2023

alexander d. isst ein schnitzel mit erdäpfelsalat

2. september 2023

hanna g. weint, weil die sommerferien zu ende sind

16. september 2023

serafin h. macht sich eine schüssel müsli

9. oktober 2023

frieda s. liest zum dritten mal ihr lieblingsbuch

11. oktober 2023

fabian z. hört im tennisverein auf

24. november 2023

laura m. wäscht ihre schmutzwäsche

25. november 2023

herta n. hört ihre nachbarn beim sex

6. dezember 2023

sonja r. macht mit dem nikolaus eine schneeballschlacht

22. dezember 2023

marianne d. kauft einen weihnachtsbaum

im jahr 2023 ertranken
dreitausendeinhundertfünfundfünfzig
flüchtlinge im mittelmeer

in der firma (III)

der links linke zeck sitzt in der marketing abteilung
und glotzt

graphik design ist nicht sein job, sondern seine kunst
geschickt bringt er sich im kapitalistischen joch ein
predigt wasser und trinkt nur wein, denn
fein fein fein ist der mindestlohn und das bisschen
hohn von oben

ein wenig sado-masochistisch sind wir doch alle
gö?

frustriert am stammtisch

ein schauerlicher schnaps
und schon biegen sich die
zehennägel zur tischkante hinauf
der verdauung tut gut
wie das alter dem wein
nur das weinen lass hier sein
weil das ist kein ort für trauer
nur frust über die unüberwindbare
emotionale mauer
herr kellner, bringens uns nu zwa
und noch bevor ich ihn kommen sah
war schon die nächste runde da
wisch das vergangene fort
und würg die haare heraus
aus der brennenden kehle
deine seele braucht die
frische luft

banalitäten über banalitäten

bana
litäten bana
litäten banalitäten
banalitäten banalitäten
banalitäten banalitäten bana
litäten banalitäten banalitäten banalitäten
banalitäten banalitäten banalitäten banalitäten
banalitäten banalitäten banalitäten banalitäten
banalitäten banalitäten banalitäten bana

Fabian Thaler

geboren am 23. november 2000 in zwettl. aufgewachsen
im nordwestlichen waldviertel. nach der matura an der
hluw yspertal, lehramt studium in den fächern deutsch und
bewegung und sport an der universität wien. seit 2024 als
lehrer tätig. nach versuchen im leistungssport fuß zu fassen,
hinwendung zur literatur und organisation im kunst und
kultur bereich.

Verlag Bibliothek der Provinz

für Literatur, Kunst, Wissenschaft und Musikalien